

„Immerhin hat man mich gehen lassen [...]“

Der Euthanasie-Arzt Dr. Ewald Wortmann

Biografische Daten:

- geboren am 17. April 1911 in Marne
- 1930: Abitur
- Studium der Medizin in Hamburg, Würzburg, München und Berlin
- ab 1933: Mitglied der SA, zur NSDAP-Mitgliedschaft existieren widersprüchliche Quellen
- Besuch der psychiatrischen Vorlesungen des Privatdozenten Werner Heyde, späterer erster medizinischer Leiter der Aktion T4
- 1934: Physikum in Würzburg
- 1937: Staatsexamen
- Arbeit als Assistent im „Institut für Vererbungswissenschaft und Rassenforschung“ der Universität Würzburg
- 1938: Promotion am „Institut für Vererbungswissenschaften und Rassenforschung“ bei dem Anthropologen Dr. Ludwig Schmidt-Kehl, der auch „Rassenschmidt“ genannt wurde
- Promotion über die „Bevölkerungsbewegung eines schleswig-holsteinischen Dorfes Eddelak im Dithmarschen“
- anschließende Arbeit in der Würzburger Frauenklinik
- 1938: Teilnahme an der Bessarabienreise als Medizinalpraktikant zusammen mit den späteren T4-Ärzten Aquilin Ullrich und Klaus Endruweit, Aufgabe der angehenden Mediziner war die Beschreibung der Lage der dortigen „Volksdeutschen“ und die Aufnahme ihres Gesundheitszustandes.
- September 1939 bis Februar 1940: Arzt in der Anstalt Hamburg-Langenhorn
- Februar 1940: Einberufung als Sanitätsarzt nach Neumünster
- 12. Mai 1940 bis 31. Oktober 1940: Mitarbeit im „Euthanasie“-Programm
- Versetzung in die Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein
- nach Entlassung aus T4-Dienst am 31. Oktober 1940: Betreuung des Lazarett eines Lagers für „Bessarabien- und Baltendeutsche“ in Litzmannstadt (Łódź)
- Juni 1941: Wiedereinberufung in Wehrdienst an die „Ostfront“
- 1950: Wiederkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft
- Eröffnung einer allgemeinärztlichen Praxis in Friedrichskoog
- heiratete und hatte vier Kinder
- Letzter ermittelter T4-Arzt im „Ärzteprozess“ vor dem Landgericht Frankfurt/Main
- 21. März 1963: Zeugenaussage gegen den angeklagten T4-Arzt Georg Renno
- 01. August 1969: Einstellung des gegen ihn laufenden Ermittlungsverfahrens
- Oktober 1970: Verweigerung der Aussage im Prozess gegen Horst Schumann
- gestorben am 15. September 1985 in Osnabrück